

# Geschichte des Russischen Heeres

vom Ursprunge desselben

bis zur Thronbesteigung des Kaisers Nikolai I. Pawlowitsch

VON **F. von Stein**

Königlich preussischem Premier-Leutnant a. D. und Kaiserlich Russischem Hofrat a. D.

Neue wohlfeile Ausgabe 1895. Preis **8** Mark.

---

## Geschichte der Entwicklung des Russischen Heeres

von der Thronbesteigung des Kaisers Nikolai I. Pawlowitsch bis  
auf die neueste Zeit

Als Fortsetzung der „Geschichte des Russischen Heeres vom Ursprung  
desselben bis zur Thronbesteigung des Kaisers Nikolai I. Pawlowitsch  
von F. von Stein“

bearbeitet von **Krahmer**, Kgl. Preuß. Generalmajor z. D.

**I. Abteilung** (bis zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht 1874).  
Preis **4** Mark **50** Pfennig.

**II. Abteilung** (von der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht  
1874 bis 1897). Preis **15** Mark.

---

## Einteilung

## und Dislokation der Russischen Armee

nebst Übersichten über die Kriegsformationen und Kriegsetats  
und einem Verzeichnisse der Kriegsschiffe.

Nach russischen offiziellen und anderen Quellen bearbeitet  
von **v. Carlowitz-Maxen**, Major z. D.

14. Ausgabe, April 1904.

Preis **1** Mark **80** Pfg.

---

## Die Kämpfe der Russischen Truppen in der Mandschurei im Jahre 1900

Auf Grund der veröffentlichten Berichte des russischen Generalstabes  
zusammengestellt von

Preis **1** Mk. **50** Pfg.

**v. C. M.**, Major z. D.

Preis **1** Mk. **50** Pfg.

Mit drei Beilagen und einer Skizze.

A  
M 2  
10

Russland in Asien

A  
RUSSLAND IN ASIEN  
Band VII

---

Die  
Beziehungen Russlands  
zu  
JAPAN

(mit besonderer Berücksichtigung Koreas)

Von

**Krahmer**

Königl. Preussischer Generalmajor z. D.

**Mit einer kolorierten Karte**



LEIPZIG  
Verlag von Zuckschwerdt & Co.  
1904



Handwritten text, possibly a library or collection mark.

Alle Rechte aus dem Gesetze vom 19. Juni 1901  
sowie das Übersetzungsrecht sind vorbehalten.

## Vorwort.

Bei dem jetzt zwischen Rußland und Japan entbrannten Kriege dürfte es angezeigt sein, die Beziehungen Rußlands und Japans zusammenzufassen, die den Krieg veranlaßt haben. Da es besonders Korea ist, wo sich die Interessen der beiden Staaten entgegenstehen, und wo der eine wie der andere einen möglichst großen Einfluß zu gewinnen sucht, dürfte es angemessen sein, auch die Verhältnisse dieses Landes einer besonderen Besprechung zu unterziehen. So habe ich dem I. Abschnitt „Die Geschichte Koreas bis zum Jahre 1900“, worin die Entstehung des Reichs, der Kampf Chinas und Japans zur Erlangung eines maßgebenden Einflusses in Korea und das Eingreifen Rußlands nach Beendigung des chinesisch-japanischen Krieges klargelegt sind, eine Beschreibung Koreas folgen lassen: Die Abschnitte II—VIII behandeln die geographische Übersicht und das Klima Koreas, die Provinzen und die hauptsächlichsten Städte, die Kommunikationen und die Verkehrsverhältnisse, die Bevölkerung und die Staatsverfassung, die Erwerbszweige, den Handel sowie das Heerwesen Koreas. In dem letzten Abschnitt „Rußland und Japan in Ost-Asien“ habe ich versucht, die Vorgeschichte des russisch-japanischen Krieges zu besprechen, und zwar das allmähliche und zielbewußte Vordringen Rußlands im fernen Osten, die entgegengesetzten Interessen Rußlands und Japans sowie die Verhandlungen zwischen den beiden Staaten, die dem Ausbruch des Krieges vorausgegangen sind.

Bei der sehr verschiedenartigen Schreibweise der Ortsnamen, wie sie in der Tagespresse und auch in den bezüglichen russischen, englischen und deutschen Werken zu finden sind, habe ich, soweit möglich, die Schreibweise angenommen, wie sie der Handatlas Andrees und die bei Justus Perthes erschienene „Tageskarte von Ost-Asien“ gibt. Besonders zu bemerken ist aber, daß viele Orte,

Flüsse, Gebirge und Pässe, die in dem Texte vorkommen, weder auf diesen Karten noch auf der russischen Karte, die umgearbeitet beigefügt ist, mit Namen bezeichnet sind. Ihre Lage hat sich infolgedessen nicht feststellen lassen.

Auf die Mandschurei bin ich hier nicht speziell eingegangen, da ich bereits im IV. Bande des Werkes „Rußland in Ost-Asien“ das Land besprochen habe.

Als Quellen sind benutzt:

1. Die Beschreibung Koreas, herausgegeben von dem russischen Finanzministerium, 3 Bände, Petersburg 1900 (in russischer Sprache).
2. Korea, by August Hamilton, London 1904.
3. Die Beihefte zur Marine-Rundschau „Der russisch-japanische Krieg“, Berlin 1904.
4. Die Zeitschrift „Asien“, Organ der deutsch-asiatischen Gesellschaft und der Münchener orientalischen Gesellschaft.

Außerdem die bezüglichen Artikel der russischen Zeitung „Nowoje Wremja“ und der „Kölnischen Zeitung“.

Wernigerode,  
im Mai 1904.

**Krahmer**

Königl. Preußischer Generalmajor z. D.

# Inhalt.

	Seite
Vorwort . . . . .	V—VI
I. Kurze Übersicht der Geschichte Koreas bis zum Jahre 1900 . . . . .	1—55
Die Geschichte bis zur jetzt regierenden Dynastie 1—22, bis zum Vertrage von Tientsin zwischen China und Japan am 18. April 1885 22—36, bis zum chinesisch-japanischen Kriege 36—42, bis zur Ermordung der Königin 42—48, bis zum Eingreifen Rußlands 48—55.	
II. Geographische Übersicht und Klima Koreas . . . . .	56—87
Die Lage und der Flächeninhalt 56, die Grenzen 56, 57, der Charakter der Küsten und die Seegrenzen 57—63, die Bodengestaltung 63—68, die Hydrographie 69—80, das Klima 80—87.	
III. Die Provinzen und hauptsächlichsten Städte Koreas . . . . .	88—128
Die Namen der Provinzen 88, Söul 88—95, die Städte der Provinz Nord-Ham-gjông-do 96—99, der Provinz Süd-Ham-gjông-do 99—104, der Provinz Kan-wön-do 104—105, der Provinz Nord-Kjông-sang-do 105, der Provinz Süd-Kjông-sang-do 105—109, der Provinz Nord-Phjông-an-do 109—112, der Provinz Süd-Phjông-an-do 112—118, der Provinz Hwang-hai-do 118—124, der Provinz Nord-Tschhung-Tschhông-do 124, der Provinz Süd-Tschhung-Tschhông-do 124—125, der Provinz Nord-Tschöl-la-do 125, der Provinz Süd-Tschöl-la-do 125—128.	
IV. Die Kommunikationen und das Verkehrswesen auf der Halbinsel Korea . . . . .	129—147
Die Landkommunikationen: Allgemeines 129—131, die Mittel des Transports der Lasten und Leute auf den Landwegen 131—133, die Wasserverbindungen 133—134, die Eisenbahnen 134—136, die Wege Nord-Koreas 136—146, die Wege Süd-Koreas 146—147.	

	Seite
V. Die Bevölkerung und die Staatsverfassung . . .	148—159
Die Stärke der Bevölkerung 148, die Dichtigkeit der Bevölkerung 148, die physische Beschaffenheit der Koreaner 148—149, der Charakter der Bevölkerung 149—152, die Staatsverfassung Koreas 152—157, die Einnahmequellen 157—159.	
VI. Ackerbau, Viehzucht, Fischerei, Salzgewinnung, Jagd, Waldwirtschaft, Bergbau und Mineralreichtümer, Konzessionen zum Bergbau, sonstige Erwerbszweige . . . . .	160—177
Ackerbau 160—163, Viehzucht 164—165, der Fischfang und andere Erwerbszweige auf dem Meere und in den Flüssen 165—168, die Salzgewinnung 168, die Jagd 168—169, die Waldwirtschaft 169—171, der Bergbau und die Mineralreichtümer 172—174, die Verleihung von Konzessionen zum Bergbau an Fremde 174—176, sonstige Erwerbszweige 177.	
VII. Der Handel Koreas . . . . .	178—190
Der innere Handel 178—179, der äußere Handel 179—181, der Abschluß von Verträgen mit den anderen Staaten 181—187, die für den Außenhandel geöffneten Häfen und Orte 187—190.	
VIII. Das Heerwesen Koreas . . . . .	191—195
IX. Rußland und Japan im fernen Osten (Vorgeschichte des russisch-japanischen Krieges) .	196—221

I.

## Kurze Übersicht der Geschichte Koreas bis zum Jahre 1900.

Die Geschichte Koreas steht in der engsten Verbindung mit der Geschichte Chinas und Japans, welche eine wichtige Rolle in seiner kulturellen Entwicklung gespielt haben. Die Verbindung Koreas mit China ist nicht nur durch die nahe Nachbarschaft des letzteren, sondern auch durch die Gemeinsamkeit der Sitten, Religion, Literatur, Kultur, überhaupt durch die Zivilisation bedingt. Letztere begann aus China in sehr früher Zeit in Korea durch verschiedene Eroberungszüge während der chinesischen Dynastien Han, Thang und Juan (2., 7. und 13. Jahrhundert n. Chr.) einzudringen, so daß Korea auf lange Zeit in den Besitz Chinas überging und eine chinesische Verwaltung erhielt. Später unter der Dynastie Ming und der jetzigen Dai-tsing wurde das koreanische Königreich gezwungen, die Oberhoheit Chinas anzuerkennen, wenn es auch in bezug auf die innere Verwaltung und die äußere Politik vollständig selbständig blieb. Andererseits bildete es durch seine Lage die Brücke von dem Kontinent Asiens nach Japan und bildete in der alten Zeit die Etappe bei der Bewegung der Bevölkerung des ostasiatischen Hochlandes nach Osten und nach Süden zum Meere und weiter nach den an der Küste gelegenen Inseln. Bei einer solchen Sachlage war seine Bevölkerung sowohl mit den Bewohnern des Hochlands wie auch mit denen der japanischen Inseln verwandt, was einen unmittelbaren Einfluß auf seine Kultur und umgekehrt haben mußte.

In politischer Beziehung ist die Lage Koreas zwischen China und Japan als sehr ungünstig zu erachten, da diese beiden Nebenbuhler sich stets um die Herrschaft über Korea stritten. Ob der